

Gewalt unterliegt keiner
zeitlichen und **örtlichen**
Beschränkung, ...
... passiert **überall** und **jederzeit** !!!

Gewalt wahrnehmen ...
Gewalt begegnen/entgegentreten

FJ10 - Gewalt-Prävention 1

Gewalt wahrnehmen – Gewalt begegnen

Physische Gewalt	Psychische Gewalt
strukturelle Gewalt	Autoaggression

FJ10 - Gewalt-Prävention 2

Gewalt wahrnehmen – Gewalt begegnen

... kein Mensch kommt als Gewalttäter auf die Welt !

Jeder hat seine persönlichen Vorstellungen vom Leben, das heißt von:

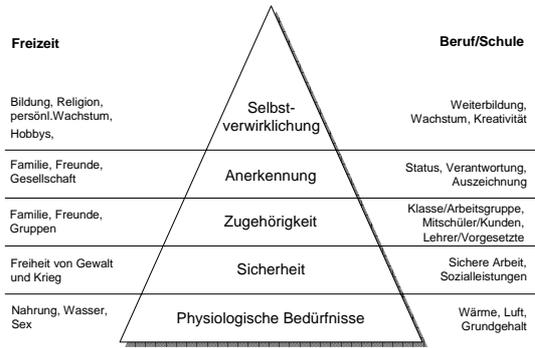
Familie – Arbeit/Schule – Freunde - Freizeit
Freizeit – Zeit für Freiheit - Selbstbestimmung
heißt aber auch
Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen.

**Gewalt ist ein Signal dafür,
diese Verantwortung vergessen zu haben.**

Persönliche Wahrnehmung/Empfinden und Regeln bestimmen unser Leben.

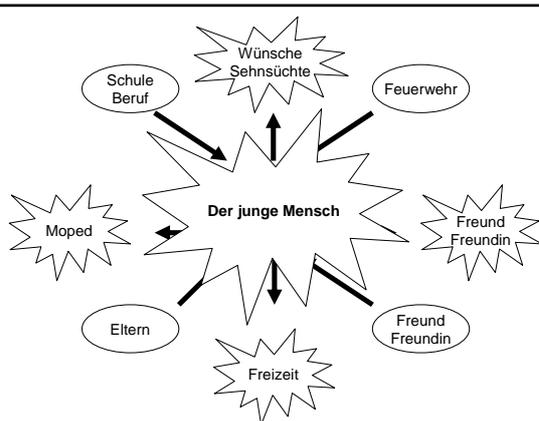
FJ10 - Gewalt-Prävention 3

Bedürfnishierarchie des Menschen nach Maslow



FJ10 - Gewalt-Prävention

4



FJ10 - Gewalt-Prävention

5

Gewaltfrei - Basiselemente

- Kooperationsbereitschaft
- Hilfsbereitschaft
- Verantwortungsbewusstsein für sich und die Gemeinschaft
- Abscheu und Abwehr von Unmenschlichkeit
- Wertschätzung des anderen

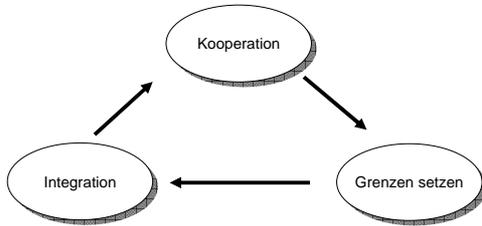
unverzichtbare Basiselemente für eine gewaltfreies Miteinander.

Einstellungen und Werthaltung sind nur bedingt theoretisch vermittelbar. Durch Handlungen erworben und verinnerlicht !

dazu bedarf es:
ermöglichende Umstände und stützende Gewohnheiten

6

Gewalt - Prävention



FJ10 - Gewalt-Prävention

7

Kooperation

Positives Verhalten wird durch
Lob und Anerkennung
belohnt

Fehlverhalten wird durch
konstruktive Dialoge
aufgearbeitet

FJ10 - Gewalt-Prävention

8

Grenzen setzen

Wo

**Aufforderung,
Zurechtweisung,
Gespräche**

keine Verhaltensänderung bewirken,
müssen zum Schutz anderer Grenzen gesetzt werden

Gesamtinteresse vor Einzelinteresse

FJ10 - Gewalt-Prävention

9

Integration

Nach dem Grenzen setzen ...

... in die Gemeinschaft wieder integrieren.

erfordert ...

... verzeihen und Vertrauen bildendes Verhalten.
(erkennbarer Wille der Wiedergutmachung)

Führt wieder zur Ebene der Kooperation.

FJ10 - Gewalt-Prävention

10

Erkennen von Konflikten

Verschiedene Symptome weisen auf Konflikte hin ...

Ablehnung und Widerstand

ständiges unbegründetes Widersprechen, mürrische Reaktionen

Aggressivität und Feindseligkeit

Killer-Phrasen, böse Blicke, absichtliche Fehler, Ausgrenzung

Sturheit und Uneinsichtigkeit

rechthaberisches Verhalten, kleben an den Vorschriften

Flucht

Vermeidung von Kontakten, innere Kündigung, oftmaliges Fernbleiben

Desinteresse

Rückzug aus Funktion, abseits stehen und reaktionslos zusehen

Formalität

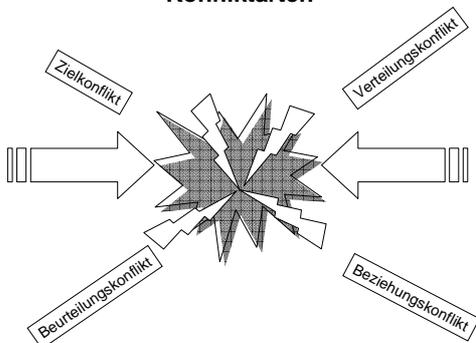
übergenaues Einhalten von Etikette und Distanz

Konfliktsignale sind selten eindeutig zu interpretieren,
erkennbar aber, wenn mehrere Symptome gebündelt vorliegen.

FJ10 - Gewalt-Prävention

11

Konfliktarten



FJ10 - Gewalt-Prävention

12

Konfliktmanagement

Das eigene Repertoire zur Konfliktbewältigung ist zu hinterfragen und erforderlichenfalls zu vertiefen.

Wie reagiere ich emotional auf Schwierigkeiten, die mir ein Kind ein junger Mensch bereitet ?

Habe ich genügend Abstand zum Problem, um sachlich zu handeln ?

Habe ich Vorurteile gegen einen/ein JFM ?

Habe ich die notwendige Gesprächsbasis mit dem dem Kind, jungen Menschen, Kdt und dem Erziehungsberechtigten ?

Habe ich rechtzeitig reagiert ?

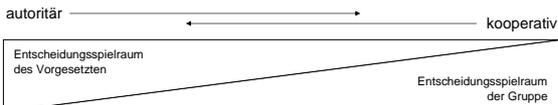
Welchen Führungsstil habe ich ? Autoritär – Kooperativ ?

Kenne ich meine Gruppe ?

FJ10 - Gewalt-Prävention

13

Führungsstil

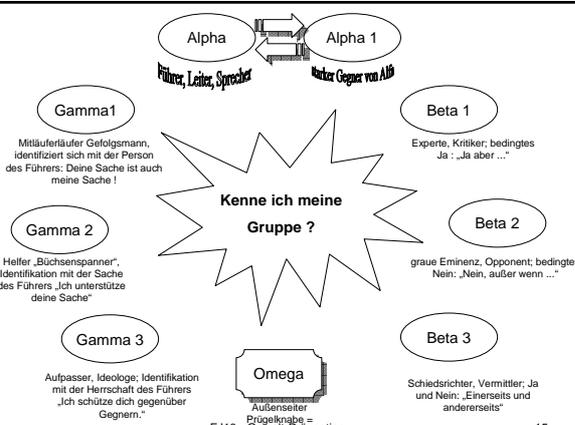


autoritär	patriarchalisch	beratend	kooperativ	partizipativ	demokratisch	
Vorgesetzter entscheidet und ordnet an	Vorgesetzter entscheidet; ist aber bestrebt, die Untergebenen von seinen Entscheidungen zu überzeugen, bevor er sie anordnet.	Vorgesetzter entscheidet; er gestattet jedoch Fragen zu seinen Entscheidungen um durch deren Beantwortung deren Akzeptierung zu erreichen	Vorgesetzter informiert seine Untergebenen über seine beabsichtigten Entscheidungen; die Untergebenen haben die Möglichkeit, ihre Meinungen zu äußern, bevor der Vorgesetzte die Entscheidung trifft	Gruppe entwickelt Vorschläge; aus der Zahl der gemeinsam gefundenen und akzeptierten Problemlösungen entscheidet sich der Vorgesetzte für die von ihm favorisierte	Gruppe entscheidet, nachdem der Vorgesetzte zuvor das Problem aufgezeigt und die Grenzen des Entscheidungsspielraumes festgelegt hat.	Gruppe entscheidet; der Vorgesetzte fungiert als Koordinator nach innen und nach außen.

FJ10 - Gewalt-Prävention

14

Kenne ich meine Gruppe ?



FJ10 - Gewalt-Prävention

15

Umgang mit aggressiven jungen Menschen

Sowohl bei akutem als auch bei anhaltend aggressivem Verhalten ist es wichtig, nachzuforschen und Konsequenzen zu setzen.

Zwischenfall - es muss, wenn möglich – sofort gehandelt werden, damit für den Verursacher nicht der Eindruck entsteht, sein Benehmen wäre in Ordnung. Sein aggressives Verhalten würde damit verstärkt.

Da der/die Betroffene/n Angst vor Repressalien haben, wenn sie den „Verursacher“ verraten, ist eine gründliche Klärung vorrangig.

Alle an dem Vorfall Beteiligten müssen begreifen, dass der FJF in der Situation eingreift und diesem Geschehen **Grenzen** setzt.

Konsequenzen und Wiedergutmachung müssen auf dieses Verhalten folgen (abhängig vom Alter und der Situation).

Prinzipien der Klärungsphase

Kein Kind/junger Mensch sollte vor anderen nach persönlichen Umständen befragt werden.

Kinder/junge Menschen nicht in der Gruppe befragen, damit keine beschämenden und demütigende Situation weder für das Opfer noch für den Gefährder eintritt.

Gegenseitiges „Schulduweisen“, das sich voreinander Produzieren und der Gruppendruck.

Im Einzelgespräch sollte eine Vertrauensbasis geschaffen werden, nach Dingen fragen, welche den persönlichen Charakter des Gespräches betonen.

Jedem kann ein Fehler passieren, Gewalt sei aber ernst zu nehmen und im Interesse aller sei die Angelegenheit in Ordnung zu bringen.

Prinzipien der Klärungsphase Gespräch mit dem/der VerursacherIn

Dem Kind/jungen Menschen erklären, dass man den Vorfall lösen und nur im Notfall jemand von außerhalb einschalten möchte und dass niemand gewalttätiges Verhalten dulden darf.

Den Vorfall so schildern, wie selbst und andere ihn beurteilen, ohne Namen oder Zeugen zu nennen. Dem Kind/jungen Menschen die Möglichkeit der Stellungnahme geben – **zuhören !!!!**

Durch Sanktionen sollten neue Verhaltensweisen geweckt werden – das Problem gewalttätiger Kinder/junger Menschen ist, dass ihr Verhaltensrepertoire relativ klein ist.

Der/die Verursacher/in sollte Verantwortung für sein/ihr Handeln übernehmen (nicht was die anderen taten ist wichtig, sondern seine/ihre Rolle in der Auseinandersetzung)

Er/Sie soll begreifen, dass ein Fehlverhalten gesetzt worden ist.

Ruhig auffordern, sich in die Rolle des Opfers einmal zu versetzen.

Positive Eigenschaften des Kindes/jungen Menschen ansprechen

Das Kind/junge Mensch soll sich zu den gesetzten Maßnahmen äußern und auch erklären, warum diese eingefordert werden.

Prinzipien der Klärungsphase Gespräch mit dem/der Gefährdeten

Mögliche Fragen

- Wann und wo sich der Vorfall ereignet hat
- Wer daran beteiligt war
- Welche Rolle spielte er oder sie
- Welche Rolle spielten der oder die bereits Befragten
- Was ist dem Vorfall voraus gegangen
- Wie oft kam es schon zu ähnlichen Vorfällen
- Wer war der/die Betroffene
- Wer weiß noch davon
- Wissen die Eltern bescheid

Tipps für eine gute Gemeinschaft in der Gruppe und gegen Gewalt

In/Out Liste für das Gruppentreffen ...

... gestalten und umgestalten des Gruppenraumes

Gruppenbildung und Ausgrenzung vermeiden ...

... gemeinsam ein Fest/Veranstaltung planen und durchführen

Probleme einzelner Mitglieder gemeinsam,
auch unter Mithilfe des FJF lösen

Wahrnehmen

jede Art von Extremismus



Waffen



Gewaltvideos/Handy

reagieren - nicht - ignorieren

Waffen & Co

Wer sich bewaffnet, will auch kämpfen – manchmal auch um jeden Preis.

**Die Waffe ersetzt das Wort,
und die Folgen ?**

Gericht/Verurteilung einerseits
und andererseits
Verletzung/Leid für den Betroffenen

Waffen, egal was oder welche,
mehr oder weniger gefährlich,
verboten oder erlaubt,
haben die **Eigenschaft**,
aus einem einfachen **Streit**
einen ernsten **Kampf** entstehen zu lassen.

**keine Waffen – keine Konflikte
Sicherheit entsteht im Kopf, nicht in der Hosentasche.**

FJ10 - Gewalt-Prävention

22

Rechtsextremismus - nur ein „Schlag“ Wort ?

RECHTSEXTREM – RECHTSRADIKAL - RASSISTISCH

Idee der Ungleichheit der Menschen
(Geburtsort, Hautfarbe, etc.)

Fremdenfeindlichkeit

Lebenswertes und unwertes Dasein

... und, und, und, und

Rechte des Stärkeren, ...

Das tägliche Miteinander ist der beste Schutz gegen Fremdenfeindlichkeit,
Gewalt, Rechtsextremismus und Vorurteile, weil ...

Vorurteile leben nur solange, solange wir sie am Leben erhalten !

FJ10 - Gewalt-Prävention

23

Grundsätzliches und handlungsleitendes Prinzip ist
die Verpflichtung dafür zu sorgen,

dass die Kinder ohne Angst und unverletzt zu uns
kommen und

am Ende des Treffens wieder ohne Angst und
unverletzt nach Hause gehen.

*An allem Unrecht ist nicht nur der
Schuld, der es begeht, sondern auch
der, der es nicht verhindert.*

(Erich Kästner)

FJ10 - Gewalt-Prävention

24
